Andacht

zum

hl. Antonius,

dem Wundertäter und Heiligen der ganzen Welt.

Mit Approbation des Hochwürdigsten F B. Lavanter Ordinariates zu Marburg ddo 18. November 1915, Z. 6270 und Erlaubnis des Ordensoberen.

Marburg, 1915.

Verlag der Basilika Mutter der Barmherzigkeit.
St. Cyrillus-Buchdruckerei.

D 92096

UNIVERZA V MARIBORU
UNIVERZITETNA KNJIŽNICA
MARIBOR
P.O.

D 1983/7951

I. Kurze Lebensgeschichte.

„Es ist in der Tat nicht genug, daß man den hl. Antonius liebe zu Padua, man muß ihn lieben in der ganzen Welt. Der hl. Antonius ist nicht bloß der Heilige von Padua, er ist der Heilige der ganzen Welt." Leo XIII. an Dr. Anton Locatelli, Professor der hl. Theologie in Padua, in der Audienz am 16. Okt. 1881.

Der hl. Antonius von Padua erblickte das Licht der Welt am Feste Mariä Himmelfahrt des Jahres 1195, zu Lissabon, der Hauptstadt Portugals. Der Vater hieß Martin von Bouillon und war wie auch seine Gemahlin Maria von Travera hochadeligen Geschlechtes. Dem neugeborenen Kinde gab man den Namen Ferdinand, den Namen Anton erhielt der Heilige erst beim Eintritte in den Orden des hl. Franziskus.

Dem hoffnungsvollen, mit ausgezeichneten Talenten begabten Jünglinge gab Gott den Beruf zum Priesterstande. Um sich aber vollkommener von der Welt loszusagen, trat er im Alter von fünfzehn Jahren in das Augustinerkloster zu Lissabon. Auch hier wurde er durch häufige Besuche seiner Freunde und Verwandten gestört. Darum bat er seine Oberen um einen anderen Aufenhaltsort und wurde nach Hl. Kreuz in Koimbra übersetzt.

Unweit von Koimbra hatten die Brüder des seraphischen Ordens ein kleines Kloster und kamen öfter nach Hl. Kreuz. Ferdinand lernte ihre vollkommene Weltverachtung und ihr bußfertiges Leben kennen und war voll hoher Verehrung zu dem eben gegründeten Orden des hl. Franziskus. Ein außerordentliches Ereignis brachte in ihm den Entschluß zur Reife, in diesen Orden zu treten. Fünf Franziskanermissio-

näre erhielten zu Marokko in Afrika die Märtyrerkrone. Ihre hl. Leiber wurden mit großer Feierlichkeit nach Koimbra überführt und in der Kirche zum Hl. Kreuze beigesetzt. Bei Betrachtung der hl. Reliquien erwachte im Herzen des frommen Chorherrn Ferdinand ein so großes Verlangen nach dem Martyrium, daß er beschloß, in den Franziskanerorden zu treten, um die gleiche Gnade zu erlangen. Inständig und anhaltend betete er zu Gott um Erleuchtung und es wird versichert, der hl. Vater Franziskus selbst habe ihn in einer Vision besucht und bereits als seinen liebsten Sohn begrüßt.

Ferdinand eröffnete den Vorgesetzten seinen Herzenswunsch und erhielt von ihnen die Erlaubnis, das Kleid des hl. Franziskus zu nehmen. Die Ordenskapelle bei Koimbra, in der er eingekleidet wurde, war dem hl. Antonius dem Ein-

siedler geweiht. Nach ihm bekam er den Ordensnamen Antonius.

Mit Erlaubnis der Oberen schiffte sich Antonius nach Marokko ein und hoffte nun sein Ziel, die Märtyrerpalme bald zu erreichen. Jedoch es war nicht Gotteswille. Er erkrankte am Fieber und mußte in die Heimat zurückkehren. Dazu kam eine zweite Prüfung. Ein heftiger Sturm trieb das Schiff, auf dem er sich befand, ohne Unterbrechen gegen Osten bis an die sizilianische Küste. In der Gegend von Messina fand er in einem Kloster seiner Mitbrüder Unterkunft und Pflege.

In derselben Zeit verordnete der hl. Vater Franziskus ein Generalkapitel zu Assisi. Antonius wünschte, den hl. Ordensstifter kennen zu lernen und begab sich ebenfalls dahin. Daselbst nahm ihn P. Provinzial Grazian unter seine Mitbrüder auf und bestimmte ihm

den Paulusberg bei Forli, woselbst sich ein Kloster befand, zum Aufenthaltsorte. Hier verweilte Antonius ein Jahr lang. Nun kam der Zeitpunkt, da Gott seinen demütigen Diener vor der Welt offenbaren wollte. Mehrere Brüder aus dem Dominikaner- und Franziskanerorden, unter ihnen auch Antonius, waren in Forli zu einem Kapitel versammelt. Auf den Wunsch des P. Provinzials Grazian sollte einer eine erbauliche Ansprache an die Versammelten halten. Es entschuldigten sich aber alle als unvorbereitet Da bestand der P. Provinzial darauf, daß Antonius, den sein demütiges Benehmen empfahl, den versammelten Brüdern predige. Antonius folgte der Stimme des Gehorsams und bekundete eine Rednergabe weit über alles Erwarten. Erstaunlich war seine Kenntnis der hl. Schrift. Sein Vortrag war tiefergreifend, voll hl. Salbung, Majestät

und Milde. Die Zuhörer waren ganz außer sich über den hl. Prediger. Der P. Provinzial erteilte ihm sogleich die Vollmacht in seiner Provinz zu predigen und der hl. Franziskus dehnte sie auf alle Provinzen Italiens aus. Überdies wünschte der hl. Ordensstifter, daß er auch seine Mitbrüder in die Kenntnis der hl. Schrift einführe und gab ihm das Amt eines Lehrers der hl. Schrift in seinem Orden.

Zunächst wirkte Antonius durch drei Jahre in Italien mit apostolischem Eifer. Hierauf wurde er nach Frankreich berufen, woselbst die Irrlehre der Albigenser große Verheerungen stiftete. Antonius widersetzte sich den Ketzern in der Kraft und mit dem Geiste des Propheten Elias. Seine Worte waren wie ein zweischneidiges Schwert. Unzählbare, dem Irrtum und dem Laster ergebene Sünder, brachte er auf die Tugendbahn zurück. Gott hatte ihm auch

die Gabe der Sprachen und Wunder, die Kenntnis der Herzen und seiner Ratschlüsse verliehen; darum wurden auch die übermütigsten Glaubensfeinde von ihm beschämt und klar überwiesen. Er wurde in Wahrheit zum „Hammer der Ketzer".

Nach dreijähriger apostolischer Tätigkeit in Frankreich kehrte Antonius nach Italien zurück und verweilte eine Zeitlang auch in Rom. Als Papst Gregor IX. von seiner Anwesenheit hörte, wollte er persönlich den Predigten des großen Missionärs beiwohnen und berief ihn zu sich. Nun verkündete Antonius das Wort Gottes in Gegenwart des Papstes und der Kardinäle. Alle wurden hingerissen von der Kraft seiner Rede. Vor allem bekundete er eine so große Schriftkenntnis, daß ihn der hl. Vater die „Arche des Bundes" und die „Schatzkammer der hl. Schriften" nannte.

Zum eigentlichen Aufenthalts-

orte und zum Mittelpunkte der Missionstätigkeit in Italien erwählte Antonius die Stadt Padua. Daselbst begleitete Gottessegen seine Wirksamkeit im reichsten Maße. Padua, früher ganz dem Laster und dem Leichtsinn ergeben, wurde von dem hl. Prediger in einen Tugendgarten verwandelt. Viele taten öffentlich Buße, indem sie ein langes Bußkleid mit Gürtel trugen.

Zu den Fastenpredigten, die Antonius in Padua hielt, strömten von der ganzen Umgebung große Scharen von Zuhörern herbei und er mußte im Freien vor 20000 bis 30000 Menschen predigen. Trotz dieser großen Zahl herrschte solche Ruhe und Stille unter ihnen, daß alle den Heiligen leicht vernehmen konnten. Im Jahre 1231 hielt er die letzten Fastenpredigten. Die Wassersucht machte sich an ihm bereits stark bemerkbar; deshalb zog sich Antonius in das Kloster Kampo

Sampiero zurück, drei Stunden von Padua entfernt.

Schwerkrank empfing er am 13. Juni in aller Frühe die hl. Kommunion. Hierauf bat er, nach Padua überführt zu werden, um daselbst zu sterben. Zum Sterbeorte wurde ihm das Kloster Arzella, eine viertel Stunde von der Stadt entfernt. Die seligste Jungfrau Maria, die er das ganze Leben kindlich verehrt, war auch im Tode seine Zuflucht und er rief sie in innigen Gebeten an. Da seine Augen unbewegt in den Himmel geheftet waren, fragte man ihn, was er schaue. Er antwortete: „Ich sehe meinen Herrn.“ Hierauf erteilte man ihm das Sakrament der letzten Ölung. Antonius betete noch gemeinschaftlich mit den Brüdern die Bußpsalmen, dann trat ein leichter Todeskampf ein ungefähr eine halbe Stunde lang. Seine engelreine Seele entwand sich den Banden des Kör-

pers um die vierte Stunde nachmittags, an einem Freitage, den 13. Juni 1231.

Den Tod des Heiligen ließ Gott durch unschuldige Kinder verkünden. Scharen von Knaben und Mägdlein riefen durch die Gassen von Padua: „Der Heilige ist gestorben; der hl. Pater Antonius ist gestorben.“

Schon im Leben zeichnete Gott den Heiligen durch viele Wunder aus. Noch mehr außerordentliche Gebetserhörungen geschahen nach seinem Tode. Es wurden daher sogleich inständige Bitten an den hl. römischen Stuhl gerichtet, um seine Heiligsprechung zu erwirken. Papst Gregor IX., ein großer Verehrer des Heiligen, wünschte selbst, sobald als möglich dessen Heiligsprechung vorzunehmen. Zu dem Zwecke setzte er eine Kommission ein, welche innerhalb eines Jahres die Untersuchungen und Vorbereitungen vollendete. Für die Heiligsprechung

wurde der Pfingstmontag, der 30. Mai der Jahres 1232 bestimmt und die Domkirche von Spoleto hiefür auserſehen. Am Schlusse der Feier, an der eine ungeheure Volksmenge teilnahm, stimmte der Papst jene Antiphon an, die in der Regel nur den Kirchenlehrern zukommt: „O bester Lehrer, Licht der hl. Kirche, seliger Antonius, Liebhaber des göttlichen Gesetzes, sei unser Fürbitter beim Sohne Gottes.“

Der hl Antonius wird gewöhnlich mit der Lilie, dem Buche und dem Jesukinde abgebildet. Die Lilie zeigt seine außerordentliche Unschuld und Herzensreinheit an, das Buch bedeutet seine Gelehrsamkeit und seine Schriften; die Darstellung mit dem Jesukinde hat ihren Grund in folgender Begebenheit: Antonius übernachtete bei seinem Wohltäter, dem Grafen Tiso. Dieser nahm wahr, daß das Schlafgemach des Heiligen

vom außerordentlichen Lichtglanze erhellt war und überzeugte sich, daß Antonius in vertrautester Weise mit dem göttlichen Kinde verkehre. Jesus stand auf dem Evangelienbuche, welches vor Antonius auf dem Tische lag, und umarmte und liebkoste den Heiligen. Dieser umhalste entgegen mit höchstem Entzücken den Heiland. Der Graf selbst wurde bei dieser Erscheinung mit himmlischer Wonne erfüllt. Antonius hatte bemerkt, daß er beobachtet wurde; darum bat er seinen Wohltäter inständig, niemandem das Gesehene zu erzählen, solange er lebe.

Gleich nach der Heiligsprechung des hl. Antonius, gingen seine Mitbrüder daran, an seiner Grabstätte ein würdiges Gotteshaus zu bauen. Ganz Padua wetteiferte in der Mithilfe an diesem Baue. Am 7. August 1263 wurde der Neubau feierlich geweiht und die hl. Reliquien übertragen. Bei dieser Gelegenheit

ließ der hl. Bonaventura, damals General des seraphischen Ordens, den marmornen Reliquienschrein öffnen. Da fand man den hl. Leib in Asche zerfallen, die Zunge aber lag unverwest in rötlicher Farbe an ihrer Stelle. Voll Ehrfurcht nahm sie der hl. Bonaventura in die Hände, zeigte sie dem Volke und sprach in tiefer Rührung die Worte: „O gesegnete Zunge, die du immer deinen Herrn verehrt und andere zu seiner Verehrung angeeifert hast, jetzt zeigt sich offenkundig, wie wohlgefällig Gott dein Dienst war.“ Er befahl, sie an einem besonderen Orte aufzubewahren. Die Zunge des hl. Antonius blieb unverwest bis auf heute und wird in kostbarer Monstranze in Padua bewahrt und verehrt.

Gleich nach der Beerdigung des hl. Antonius begannen Pilgerzüge zu seiner Grabstätte zu wallfahrten. Dieses Vertrauen und die

Verehrung des Heiligen nahm immer mehr zu und erfaßte die weitesten Kreise. Mitunter wird sein Heiligtum von Pilgern geradezu umlagert. Immer finden sich fromme Beter am Altare, welcher die hl. Reliquien umschließt. Antonius aber zeigt sich wundertätig nicht nur in Padua, sondern überall, wo immer man seinen Namen, seine Hilfe anruft. In allen Bedrängnissen des Lebens steht er den Gläubigen bei. Er ist zum Vertrauensmann der ganzen Christenheit geworden. Der Ruf von seiner Macht und Güte ist bis an die Grenzen der Erde gelangt. Antonius ist der Wundertäter und Heilige der ganzen Welt.

II. Verschiedene Andachten.

Gebet vor dem Bilde des hl. Antonius.

Sei gegrüßt, o hl. Antonius, du glänzend weiße Lilie der Reinigkeit und schönste Zierde der Christenheit! Sei gegrüßt, o hl. Antonius, du glänzender Cherub und von göttlicher Liebe entzündeter Seraph! Ich grüße und verehre dich vom Grunde meines Herzens und wünsche dir Glück wegen der unaussprechlichen Gnaden, womit der liebe Gott dich überschüttet hat. O lieber hl. Antonius, in der Demut meines Herzens komme ich zu dir und auf den Knien erinnere ich dich an jenes feierliche Versprechen, das du allen bedrängten Seelen gegeben, so neun Dienstage hindurch dein hl. Bildnis besuchen und verehren würden, daß du ihnen

nämlich deine sichere und gnädige Hilfe erteilen wolleſt. Dieſes dein Verſprechen haſt du auch bisher ſo getreulich gehalten, daß du keinen ohne wichtige Urſache ungetröſtet von deinem hl. Bilde haſt hinweggehen laſſen. Mit dieſem Vertrauen komme auch ich hieher, um in aller Vertraulichkeit dir meine Not zu klagen.

Mit betrübtem Herzen blicke ich auf zu deinem Bildnis und mit tiefſter Demut erhebe ich meine Augen zu dir empor. O ſieh mich an mit jener Liebe und Freundlichkeit, mit welcher ich dein heil. Bildnis anblicke und dadurch dein mitleidiges Herz zu verwunden gedenke.

Ich bitte dich durch die Liebe des liebenswürdigſten Jeſukindes, welches du auf deinen Händen trägſt, du wolleſt ihm meine Not vorbringen und mir bei ihm Gnade erbitten. O wie leicht kannſt du mir helfen, o heil. Antonius, da dir dein allerliebſtes Jeſukind keine ge-

rechte Bitte versagen kann. Denn so wie es dich, als du noch auf Erden wandeltest, so herzlich geliebt hat, daß es dir nicht nur öfters erschienen, sondern sich auch von dir berühren, küssen und umarmen ließ, so wird es dich jetzt, da du mit ihm im Himmel herrschest, noch weit mehr lieben, ehren und es wird nunmehr deine Bitten erst recht erhören, damit alle Welt erkenne, daß das liebe Jesukindlein, welches du auf Erden gleichsam in deiner Gewalt hattest, auch im Himmel in deiner Gewalt verbleiben wolle. Darum war es sein Wille, daß man dein Bildnis mit dem des Jesukindes vereinige und dadurch anzeige, daß Jesus und Antonius, als zwei einander innigst liebende Herzen, immer und ewig miteinander vereinigt bleiben wollen. Somit grüße ich euch, ihr zwei vertrautesten Freunde, Jesus und Antonius, und bitte euch, erzeigt auch

mir Gnade und entzündet mein Herz mit der Liebe und Andacht zu euch. O Jesus, um dieses bitte ich dich durch deinen lieben Antonius, dich, o hl. Antonius, durch dein allerliebstes Jesukind.

O Jesus und Antonius, ich bitte euch durch jene große Liebe, so ihr zu einander auf Erden hattet und jetzt immerdar im Himmel habet, ihr wollet auch mich in eure Gemeinschaft aufnehmen und der Zahl eurer liebsten Freunde einverleiben. Ich empfehle euch meine Seele. Ich schenke euch mein Herz und übergebe euch mein Anliegen. O machet doch, daß ich gewürdigt werde, euch einmal im Himmel anzuschauen, so wie ich jetzt mit Andacht euer heil. Bildnis anschaue auf Erden. Amen.

Neun Gebete zum hl. Antonius.

1. O hl. Antonius, ich grüße dich im Namen aller Engel und

Erzengel. Ich wünsche dir Glück und danke dem allmächtigen Gott für die unaussprechliche Gnade, die er dir erwiesen hat, allzeit und mit großer Freude wie die hl. Engel den Willen Gottes auf das vollkommenste zu erfüllen. Ich bitte dich, o hl. Antonius, du wollest mit allen lieben Engeln vor den Thron Gottes treten und mit der Anmut deines Herzens ihm meine dir wohlbekannte Bitte anempfehlen. Amen.

2. Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller heiligen Patriarchen und Propheten und wünsche dir Glück und danke dem allgütigsten Gott für die große Gnade, die er dir verliehen hat, daß du wie die Patriarchen und Propheten mit der Gabe der tiefen Erkenntnis Gottes und der Weissagung so vortrefflich ausgestattest warst. Ich bitte dich, du wollest mit allen heiligen Patriarchen und Propheten vor den Thron Gottes tre-

ten und durch die Aufopferung eurer Verdienste die Erhörung meiner Bitte erlangen. Amen.

3. Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller heiligen Apostel und Jünger Jesu Christi. Ich wünsche dir Glück und danke dem allerliebenswürdigsten Gott für die große Gnade, mit der er dich ausgestattet, daß er dich wie die hl. Apostel und Jünger Jesu zum eifrigen Verkünder des hl. Evangeliums und zum Verbreiter des christkatholischen Glaubens auserkoren hat. Ich bitte dich, tritt mit allen heiligen Aposteln und Jüngern des Herrn vor den Thron Gottes und erwirke mir durch die Aufopferung eurer Verdienste, daß meine Bitte volle Erhörung finden möge. Amen.

4 Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller Märtyrer und Büßer. Ich wünsche dir Glück und danke dem allbarmherzigen

Gott für die großen Gnaden, die er dir verliehen hat, daß du wie die hl. Märtyrer und Büßer um Christi Willen viele Verfolgungen ausgestanden, ja sogar bereit gewesen wärest, dein hl. Blut zu vergießen.

Darum bitte ich dich, o heil. Antonius, erlange mir mit allen hl. Märtyrern und Büßern durch die Aufopferung eurer Verdienste die so sehnlichst gewünschte Hilfe in meinem Anliegen. Amen.

5. Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller heiligen Bischöfe und Priester. Ich wünsche dir Glück und danke dem allerheiligsten Gott für die großen Gnaden, die er dir mitgeteilt, weil du gleich den heiligen Bischöfen und Priestern durch deine eifrigen Predigten und durch dein heiliges Beispiel viele tausend Sünder zu Gott zu bekehren und für den Himmel zu gewinnen vermochtest.

O tritt hin, heil. Antonius, mit allen heiligen Bischöfen und Priestern vor den Thron Gottes und erlange mir durch deine und ihre Fürbitte die so sehnlich erwünschte Hilfe in meinem Anliegen. Amen.

6. Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller heiligen Mönche und Einsiedler. Ich wünsche dir Glück und danke dem allgütigsten Gott für die große Gnade, die er dir erwiesen hat, daß du wie die hl. Mönche und Einsiedler im Fasten, Wachen und Beten und anderen schweren Bußwerken dein Leben zugebracht hast. O erbitte mir durch deine und aller heiligen Mönche und Einsiedler Verdienste die Erhörung meiner Bitte. Amen.

7. Ich grüße dich, o heiliger Antonius im Namen aller heiligen Jungfrauen und unschuldigen Kindlein. Ich wünsche dir Glück und danke innigst dem allerliebsten Gott

für die große Gnade, die er dir erteilt hat, daß du wie die heil. Jungfrauen und unschuldigen Kindlein, die herrlichste aller Tugenden, die Reinigkeit, so unbefleckt erhalten und alle Anfechtungen des Fleisches so heldenmütig überwunden hast.

Durch deine vielvermögende Fürbitte und in Ansehung deiner und der Verdienste aller heiligen Jungfrauen und unschuldigen Kindlein erwarte ich mit dem größten Vertrauen, daß der liebe Gott meine Bitte gnädigst erhören werde. Amen.

8. Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller heiligen Witwen und Eheleute. Ich wünsche dir Glück und preise den allerliebenswürdigsten Gott für die großen Gnaden, welche er dir mitgeteilt hat, daß du wie diese Heiligen durch alle nur möglichen Tugenden geleuchtet und deinem Gott in deinem ganzen Leben so getreu und emsig gedient hast.

Ach erbitte mir, o heil. Antonius, mit allen Heiligen durch die Aufopferung deiner und ihrer Verdienste von Gott die Erhörung in meinem Anliegen. Amen.

9. Ich grüße dich, o hl. Antonius, im Namen aller frommen Menschen, die noch auf Erden leben. Ich wünsche dir Glück und preise den allerhöchsten Gott für die große Liebe, die er zu dir getragen und in der er dich mit Gnaden überhäuft hat. Ich bitte dich durch alle Wohltaten, die du von Gott so reichlich empfangen, du wollest gnädig auf mich herabsehen und von Gott durch die Aufopferung deiner steten Treue in seinem Dienste mir die Erhörung meiner demütigen Bitte erflehen zu deiner größeren Ehre und Glorie sowie zum Troste meines bedrängten Herzens, und zwar soll die Erhörung durchaus nur zu der Zeit und in der Art vor sich gehen, wie es Gott

am wohlgefälligsten und zum Heile meiner Seele am nützlichsten ist. Amen.

Gebet beim Opfern des „Antoniusbrotes".

O bewunderungswürdiger heiliger Antonius, glorreich durch großartige Wunder und durch die gnadenvolle Auszeichnung, welche dir Jesus zuteil werden ließ, indem er als holdes Kindlein herabsteigen und auf deinen Armen ruhen wollte: erlange mir doch von seiner Güte die Gnade, welche ich vom ganzen Herzen wünsche und um welche ich flehe.

Du warst so überaus gütig gegen die armen Sünder; du siehst auch nicht auf die Unwürdigkeit derer, die dich anrufen, sondern auf die Ehre Gottes, die ja, wenn du mir hilfst, wiederum erhöht wird; du schaueſt auf das Heil meiner Seele, das in naher Beziehung zu

der Bitte steht, welche ich dir mit solcher Innigkeit vorlege.

Meine Dankbarkeit möge dir die geringe Gabe bezeugen, welche ich dir zur Unterstützung der Armen darbringe. O, daß ich doch dereinst mit ihnen die himmlische Süßigkeit genießen möge: dies verleihe mir der göttliche Heiland auf deine mächtige Fürbitte. Amen.

(Ablaß von 300 Tagen. Leo XIII. 6. Mai 1899).

Neuntägige Andacht
zum hl. Antonius.

Vorbereitungsgebet.

(Bete hier das obenstehende Gebet „vor dem Bilde des heil. Antonius" dann die zum Privatgebrauche erlaubte)

Litanei zu Ehren des heil. Antonius.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen' bitte für uns!
Heiliger Antonius von Padua, bitte für uns!
Zierde des seraphischen Ordens,
Lilie der Jungfräulichkeit,
Juwel der Armut,
Vorbild des Gehorsams,
Spiegel der Selbstverläugnung,
Auserlesenes Gefäß der Reinigkeit,
Glänzender Stern der Heiligkeit,
Zierde der Sitten,

Schönheit des Paradieses,
Arche des Bundes,
Schatzkammer der göttlichen Wissenschaften,
Lehrer der Wahrheit,
Verkünder der Gnade,
Vertilger der Laster,
Pflanzer der Tugenden,
Hammer der Ketzer,
Furcht der Ungläubigen,
Tröster der Betrübten,
Erforscher der Gewissen,
Unblutiger Märtyrer,
Schrecken der bösen Geister,
Entsetzen der Hölle,
Beständiger Wundertäter,
Wiederbringer verlorener Sachen,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Übel — erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde
Von den Nachstellungen des bösen Feindes

Von Pest, Hunger und Krieg
Von dem ewigen Tode
Durch die Verdienste des hl. Antonius
Durch die glühendste Liebe des hl. Antonius
Ob des prophetischen Geistes des hl. Antonius
Ob des feurigen Predigens des hl. Antonius
Ob seines Eifers für das Martyrium
Ob der vollkommenen Beobachtung des Gehorsams, der Armut und der Keuschheit des hl. Antonius
Am Tage des Gerichtes
Wir Sünder — wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest,
Daß du das Feuer der göttlichen Liebe in uns entzünden wollest,
Daß du uns des Schutzes und der Fürbitte des hl. Antonius teilhaftig machest,

Daß du uns durch die Verdienste des hl. Antonius wahre Reue, Demut, die Gabe der Tränen und der hl. Beschauung verleihen wolleſt,

Daß wir durch die Fürbitte des hl. Antonius die Welt, den Teufel und das Fleisch vollkommen überwinden mögen,

Daß du allen, die den hl. Antonius anrufen, in ihren Nöten helfen wolleſt,

Daß du uns erhören wolleſt,

Sohn Gottes,

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, verſchone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer!

Chriſtus, höre uns!

Chriſtus, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßt seist du, Maria.

Lasset uns beten!

Gütigster Gott, der du deinen Bekenner den seligen Antonius mit dem Ruhme beständiger Wunder verherrlichest, verleihe uns gnädiglich, daß wir dasjenige, was wir im Hinblicke auf seine Verdienste mit Vertrauen begehren, durch seine Fürbitte wirklich erhalten. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Responsorium zu Ehren des hl. Antonius von Padua.

Wenn du suchest Wunderzeichen:
Tod und Irrtum, Unglücksstund',
Satan, Aussatz eiligst weichen,
Kranke stehen auf gesund.

Meer und Bande sinken nieder;
Bei des Wundermanns Gewalt
Sucht verlorne Hab' und Glieder.
Und erlangt sie jung und alt,

Es vergehen die Gefahren,
Auch die Not verschwindet da;
Sollen's kund tun, die 's gewahren,
Sag es, Volk von Padua.

Meer und Bande sinken usw.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Hl. Geiste.

Meer und Bande sinken usw.

Bitte für uns, o seliger Antonius,
Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten!

Laß deine Kirche, o Gott, durch das fromme Andenken an deinen seligen Bekenner Antonius erfreut werden, auf daß sie durch geistliche Hilfsmittel allzeit geschützt sei und

zum Genusse der ewigen Freuden zu gelangen verdiene. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

(Ablaß von 100 Tagen jedesmal. Vollkommener Ablaß unter gewöhnlichen Bedingungen einmal im Monate für jene, welche das Responsorium täglich beten).

Der Segen

des heiligen Antonius wider die Anfechtungen der höllischen Geister:

Siehe das Kreuz des Herrn! Fliehet ihr feindlichen Mächte!

Gesiegt hat der Löwe aus Juda, die Wurzel Davids. Alleluja!

(Ablaß von 100 Tagen einmal täglich).

UNIVERZITETNA KNJIŽNICA
MARIBOR

92096